

RS OGH 1960/2/10 5Ob438/59 (5Ob439/59), 4Ob168/80, 9Ob48/98v, 2Ob180/01m, 1Ob83/01i, 6Ob247/03x, 3Ob

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 10.02.1960

Norm

ABGB §1002

Rechtssatz

Der Vertrag, mit dem eine Hausverwaltung übertragen wird, ist nicht als Werkvertrag, sondern als ein Bevollmächtigungsvertrag zu beurteilen, mag die Tätigkeit des Verwalters auch gewisse Verrichtungen erfordern und daher vielleicht Elemente eines Werkvertrages aufweisen.

Entscheidungstexte

- 5 Ob 438/59

Entscheidungstext OGH 10.02.1960 5 Ob 438/59

- 4 Ob 168/80

Entscheidungstext OGH 29.09.1981 4 Ob 168/80

Veröff: ZAS 1982,217 = DRdA 1983,266 (Jabornegg)

- 9 Ob 48/98v

Entscheidungstext OGH 20.05.1998 9 Ob 48/98v

nur: Der Vertrag, mit dem eine Hausverwaltung übertragen wird, ist ein Bevollmächtigungsvertrag. (T1); Beisatz:

Dieser berechtigt den Verwalter nicht, Mietzinsklagen im eigenen Namen klageweise geltend zu machen. Vielmehr kann er im Rechtsstreit nur als direkter Stellvertreter des Eigentümers in dessen Namen auftreten. (T2)

- 2 Ob 180/01m

Entscheidungstext OGH 09.08.2001 2 Ob 180/01m

Vgl auch; nur T1; Beis wie T2

- 1 Ob 83/01i

Entscheidungstext OGH 17.08.2001 1 Ob 83/01i

nur T1; Veröff:SZ 74/137

- 6 Ob 247/03x

Entscheidungstext OGH 25.03.2004 6 Ob 247/03x

nur T1; Beisatz: Beim Inkasso der Mietzinse handelt der Hausverwalter als direkter Stellvertreter des Vollmachtgebers. (T3)

- 3 Ob 34/14t

Entscheidungstext OGH 30.04.2014 3 Ob 34/14t

Vgl; Beis wie T2; Beis wie T3; Beisatz: Die Hausverwalterin ist in Bezug auf die Mietzinse nicht Drittshuldnerin, sondern eine von der Vermieterin eingerichtete Zahlstelle. Sie ist nicht den Mietern zuzurechnen. (T4)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1960:RS0019697

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

21.07.2014

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>